

zum kantatentext

Der Kantate liegt das Abendmahlslied «Schmücke dich, o liebe Seele» von Johann Franck zugrunde. Sie bezieht sich auf die Auslegung des Gleichnisses vom königlichen Hochzeitsmahl aus Matthäus 22 als Bild für das Heilige Abendmahl, nämlich als geistliche Hochzeit der gläubigen Seele mit Christus. Der unbekannte Librettist hat die Randstrophen sowie die Strophe 4 des Liedes im Wortlaut beibehalten und die übrigen Strophen zu Arien und Rezitativen umgedichtet.

weitere theologische und musikalische hinweise finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 20. november 2009, trogen

«ach wie flüchtig, ach wie nichtig»

Kantate BWV 26 zum 24. Sonntag nach Trinitatis

Reflexion: Gerhard Schwarz

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

SCH
MÜCKE
DICH, O
LIEBE, SEE
LE

*freitag,
23. oktober 09
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 23. oktober 2009, trogen (ar)

2

«schmücke dich, o liebe seele»

Kantate BWV 180 zum 20. Sonntag nach Trinitatis
für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Flauto dolce I+II, Flauto traverso, Oboe, Oboe da cacc.,
Fagott, Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk
mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen
eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Monica Rüthers

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

5. aria (soprano)

Lebenssonne, Licht der Sinnen,
Herr, der du mein alles bist!

Du wirst meine Treue sehen
und den Glauben nicht verschmähen,
der noch schwach und furchtsam ist.

7

6. recitativo (basso)

Herr, lass an mir dein treues Lieben,
so dich vom Himmel abgetrieben,
ja nicht vergeblich sein.
Entzünde du in Liebe meinen Geist,
dass er sich nur nach dem, was himmlisch heisst,
im Glauben lenke
und deiner Liebe stets gedenke.

7. chorale

Jesu, wahres Brot des Lebens,
hilf, dass ich doch nicht vergebens
oder mir vielleicht zum Schaden
sei zu deinem Tisch geladen.
Lass mich durch dies Seelenessen
deine Liebe recht ermessen,
dass ich auch, wie itzt auf Erden,
mög ein Gast im Himmel werden.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Coro

Francks Dichtung verbindet das Gleichnis vom Hochzeitsmahl mit der Brautmystik des Hochliedes. Bach «übernimmt die bräutliche Stimmung im ruhigen Wohlklang der Blockflöten, Oboen und Streichinstrumenten» (H.J. Schulze).

2. Aria

Jesus klopft an unsre Tür, damit wir ihm öffnen (Offenbarung 3, 2), was tonmalerisch in eine Art Weckrufe der Querflöte übersetzt wird. Franck dichtet: «Red ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Liebster, lass dich küssen, lass mich deiner nicht mehr missen.» Dies erschien dem Bearbeiter wohl allzu überschwänglich; er lässt die Seele bei der Begegnung mit Jesus «nur halb gebrochne Freudenworte» stammeln.

3. Recitativo (und Choral)

In der dritten Strophe seines Liedes besingt Franck die grosse Huld Christi, dass die unbezahlbare Gabe des heiligen Mahles gratis zu haben ist. Der Librettist dagegen tadelt im Recitativo die böse Welt, welche «Tand und Eitelkeiten» für kostbar hält. Die anschliessende, wörtlich übernommene vierte Choralstrophe singt von der Sehnsucht nach Stärkung durch das Abendmahl und erinnert an das Abschiedsgebet Jesu aus Johannes 17, «dass sie alle eins seien, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, damit auch sie in uns seien».

4. Recitativo

Dieses Recitativo bildet die Mitte der Kantate. Im Abendmahl weckt die Begegnung mit dem Heiligen sowohl Freude über die Liebe des Erlösers als auch Furcht vor dem Unergründlichen seines Werkes.

5. Aria

Hier ist lediglich die erste Zeile ein Zitat aus Francks Lied und der Rest freie Dichtung. Bei Franck heisst es: «Hie fall ich zu deinen Füssen, lass mich würdiglich geniessen dieser deiner Himmels Speise, mir zum Heil und dir zum Preise.»

6. Recitativo

In der achten Strophe seines Liedes ist von Christus die Rede, der sein Leben in Liebe für uns in den Tod gegeben hat. Der Librettist fügt die Bitte hinzu, Jesus möge bewirken, dass unser Geist sich nur nach dem hinwende, «was himmlisch heisst».

7. Choral

Die letzte Strophe des Abendmahlsliedes bildet den Abschluss der Kantate. Sie nimmt die Mahnung des Apostels Paulus aus 1. Korinther 11 auf: «Es prüfe sich jeder, und dann soll er vom Brot essen und aus dem Kelch trinken. Wer nämlich isst und trinkt, ohne zu wissen, was der Leib bedeutet, der isst und trinkt sich zum Gericht.» Nach der geistlichen Hochzeit hier auf Erden folgt dereinst die ewige Hochzeit im Himmel.

ausführende

solisten Maria Cristina Kiehr, Sopran; Jan Börner, Alt;
Julius Pfeifer, Tenor; Fabrice Hayoz, Bass

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran Susanne Frei, Guro Hjemli,
Damaris Nussbaumer, Noëmi Tran-Rediger
Alt Jan Börner, Antonia Frey, Olivia Heiniger, Lea Scherer
Tenor Clemens Flämig, Manuel Gerber, Walter Siegel
Bass Matthias Ebner, Fabrice Hayoz, Oliver Rudin

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violine Renate Steinmann, Plamena Nikitassova, Anais Chen,
Sabine Hochstrasser, Olivia Schenkel, Livia Wiersich
Viola Susanna Hefti, Emmanuel Carron
Violoncello Martin Zeller
Violone Iris Finkbeiner
Fagott Susann Landert
Flauto dolce Armelle Plantier, Priska Comploi
Flauto traverso Claire Genewein
Oboe Stefanie Haegele
Oboe da caccia Luise Baumgartl
Orgel Norbert Zeilberger
Leitung Rudolf Lutz

special guest Christophe Coin, Violoncello piccolo

4

reflexion

Monica Rütters wurde 1963 in Münster (Westfalen) geboren und wuchs in Westberlin und am Bodensee auf. Sie besuchte den künstlerischen Vorkurs an der damaligen Schule für Gestaltung in Basel und studierte danach Geschichte und Germanistik an der dortigen Universität. Als Assistentin am Historischen Seminar promovierte sie 1995 über den Wandel ostjüdischer Lebenswelten im 19. Jahrhundert. Danach wandte sie sich der Städteforschung zu und veröffentlichte einen kulturhistorischen Führer sowie eine stadt- und architekturgeschichtliche Studie zur aufstrebenden Megacity Moskau. Monica Rütters nahm Lehraufträge in Basel, Zürich, Bern und Luzern wahr. Von 2006 bis 2008 war sie assoziierte Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Fribourg. Derzeit hat sie eine Lehrstuhlvertretung für osteuropäische Geschichte in Konstanz. Sie publizierte unter anderem zum sowjetischen Raumfahrtfieber nach dem Sputnikflug und zur visuellen Kultur der Sowjetunion und des postsowjetischen Russland. Monica Rütters lebt mit ihrem Mann und drei Kindern am Bodensee.

bwv 180:
«schmücke dich, o liebe seele»

textdichter: nr. 1, 3 (choral) und 7: johann franck
(1618–1677); nr. 2–6: unbekannter bearbeiter
erstmalige aufführung: 20. sonntag nach trinitatis,
22. oktober 1724

5

1. coro

Schmücke dich, o liebe Seele,
lass die dunkle Sündenhöhle,
komm ans helle Licht gegangen,
fange herrlich an zu prangen;
denn der Herr voll Heil und Gnaden
lässt dich itzt zu Gaste laden.
Der den Himmel kann verwalten,
will selbst Herberg in dir halten.

2. aria (tenore)

Ermuntre dich, dein Heiland klopft,
ach, öffne bald die Herzenspforte!
Ob du gleich in entzückter Lust
nur halb gebrochne Freudenworte
zu deinem Jesu sagen musst.

6

3. recitativo e chorale (soprano)

Wie teuer sind des heiligen Mahles Gaben!
Sie finden ihresgleichen nicht.
Was sonst die Welt
vor kostbar hält,
sind Tand und Eitelkeiten;
ein Gotteskind wünscht diesen Schatz zu haben
und spricht:
Ach, wie hungert mein Gemüte,
Menschenfreund, nach deiner Güte!
Ach, wie pfleg ich oft mit Tränen
mich nach dieser Kost zu sehnen!
Ach, wie pfleget mich zu dürsten
nach dem Trank des Lebensfürsten!
Wünsche stets, dass mein Gebeine
sich durch Gott mit Gott vereine.

4. recitativo (alto)

Mein Herz fühlt in sich Furcht und Freude;
es wird die Furcht erregt,
wenn es die Hoheit überlegt
wenn es sich nicht in das Geheimnis findet,
noch durch Vernunft dies hohe Werk ergründet.
Nur Gottes Geist kann durch sein Wort uns lehren,
wie sich allhier die Seelen nähren,
die sich im Glauben zugeschickt.
Die Freude aber wird gestärket,
wenn sie des Heilands Herz erblickt
und seiner Liebe Grösse merket.